

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 217.

Halle, Dienstag den 11. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General-Lieutenant von Möllendorff, Commandeur der Garde-Infanterie, und dem General-Lieutenant a. D. Schabus zu Düsseldorf den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, sowie dem General-Lieutenant von Gayl, Commandeur der 16. Division, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Die Kaiserin von Rußland ist heute in Begleitung des Königs und der Prinzen, ihrer Brüder, die sie von Breslau hierher geleiteten, in ihrer Waterschiff glücklich angekommen und fuhr vom Frankfurter Bahnhofe auf der Verbindungsbahn nach dem Potsdamer Bahnhofe, um sich von dort nach Potsdam zu begeben. Auf dem Potsdamer Bahnhofe, wo sich zu ihrer Begrüßung die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, welche nicht in ihrer Begleitung waren, das gesammte Staatsministerium und die Civil- und Militärbehörden ic. eingefunden hatten, traf der Zug um 7 Uhr Abends ein. Die Kaiserin, die in Parade ausgekleidete Militärs spielte die russische Nationalhymne, die Zuschauer, die sich in großer Menge am Bahnhofe und auf allen Punkten, wo die Verbindungsbahn von Straßen durchschnitten wird, eingefunden hatten, gaben ihre Freude durch Hurrahrufe und Bücherverwehen zu erkennen. Die Kaiserin ist von einem leichten Unwohlsein befallen, welches jedoch hoffentlich bald gehoben sein wird.

Das vereinte Auftreten des süddeutschen Handels- und Gewerbestandes zu Gunsten des Zollvereins ist ein erfreulicher Einspruch in das diplomatische Gerüth, dem jetzt die ganze Zollfrage unterliegt. Bis jetzt scheinen sich die Süddeutschen in dem festen Vertrauen noch befunden zu haben, daß die Politik der Kabinette sich mit den materiellen Interessen der Länder nicht geradezu in Widerspruch setzen könne, und erst die Veröffentlichung der Darmstädter Beschlüsse mußte sie aus dem vertrauensvollen Schlummer erwecken. So sehen wir in Hessen, Darmstadt und Nassau die Kammern vorgehen und ihnen die Industriellen dieser Länder folgen. Aus Württemberg sind ebenfalls schon bei dem Zollvereins-Bevollmächtigten Petitionen eingegangen und in Baiern erlitt die Politik des Ministeriums durch das unglückliche Schicksal seiner handelspolitischen Vorlage, die es eiligst durch Zurückziehung vor einem ablehnenden Votum retten mußte, eine Niederlage. Nicht minder wichtig ist es, daß die „Augsb. Ztg.“ daran erinnert, daß Baiern vor dem Zollverein kaum eine Million Gulden Zollrevenue, bei seiner Vereinigung mit Württemberg 1½ Millionen, in den letzten zehn Jahren des Zollvereins aber 5 bis 6 Mill. Zolleinkünfte hatte. Man werde das ins Auge fassen müssen, wenn man die Tragweite des in Wien entworfenen Vertrags (über die Garantie der Zolleinnahmen) ermittle, der in Darmstadt seine erste Anrufung gefunden habe. — In Sachen läßt der ultraconservative Geist noch die Befürchtungen nicht recht zum Ausbruch kommen. — Diese Erscheinungen sind ohne Zweifel der preussischen Politik günstig, sobald sie dieselben zu benutzen versteht, und nicht, wie es fast den Anschein hat, in irgend welche „Vermittlungsverfuche“ eintritt. Es wäre nicht erfreulich, wenn Hannover, wie es hin und wieder heißt, diesen Versuchun Vorstuch leistete. Im österreichischen Lager scheint man hierauf seine Hoffnung zu setzen; auch die folgende Notiz, die der „A. Z.“ aus Hannover zugeht, deutet darauf hin: „Hannover dürfte, heißt es daselbst, nach seiner Lage im Stande sein, an erster Stelle am bescheidenen und am ungenügsigsten auf die Vermittelung hinzuwirken, und die letztere fände sich vielleicht in einem Abkommen, wonach Oesterreich auf die beanspruchte Theilnahme an den Berliner Zollkonferenzen verzichtete, und Preußen, aber neben diesen Konferenzen, Verhandlungen zur Anbahnung eines Vertrages mit Oesterreich hergehen ließe. Herr Klänge

wird wohl mit dem Auftrage auf seinen Posten zurückgekehrt sein, auf einen Vergleich dieser Art hin zu operiren.“

In den letzten Tagen hat keine Sitzung des Zollvereins-Congresses stattgefunden; dagegen sollen die Bevollmächtigten sich vielfach mit Besprechungen auf privatem Wege beschäftigt haben. Die nächste ordentliche Sitzung des Zollvereins-Congresses wird Montag stattfinden.

Nach den Kämpfen der letzten Tage beschäftigte sich die zweite Kammer gestern und heute mit einer rein materiellen Frage, mit dem Harfortschen Antrag wegen der Banken. Auch in diesem Falle stimmte das Ministerium mit der Minorität für die einfache Tagesordnung, während die Majorität sich schließlich für eine Aenderung der bestehenden Normativbestimmungen aussprach. Es scheint erforderlich, a) den Privatbanken die Annahme verzinslicher und unverzinslicher Kapitalien, ersterer jedoch nicht über den Betrag des Stammkapitals hinaus, b) die Annahme hypothekarischer Schuldschreibungen, die jedoch nicht den sechsten Theil des Stammkapitals übersteigen dürfen, zu gestatten. — Ein hinzugefügtes Amendement setzt die notwendige Höhe der Aktien von 500 auf 100 Thlr. herab. In Betreff der Sparcassen wird unter Zustimmung der Regierung der Kommissions-Vorschlag angenommen und schließlich der Gesetzentwurf wegen des Handels mit Garnabfällen ic. ebenfalls dem Kommissions-Vorschlage entsprechend erlitten. Auf die Tagesordnung am Montag ist die Gemeindeordnung gesetzt.

Die Kommission der Zweiten Kammer für das Gemeinwesen hat ihren Bericht erfaßt über die Anträge des Abg. v. Vincke: „Die Kammer wolle beschließen, zu erklären: die durch die königl. Staatsregierung bewirkte Wiedereinberufung der vormaligen Provinzial-Landtage enthält eine Verletzung der Verfassung und der Bestimmung der Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März 1850“ und: „Die Kammer wolle beschließen, zu erklären: daß die durch die Circular-Verfügung des Ministeriums des Innern vom 15. Mai 1851 angeordnete Uebertragung der einstweiligen Kreisvertretung, unter Ausübung der Befugnisse der Kreisversammlungen, an die früheren Kreistage die Verfassung verletze und mit den bestehenden Gesetzen im Widerspruch stehe.“ Die Kommission schlägt der Kammer mit 11 gegen 3 Stimmen vor: „von den beiden Anträgen des Abg. v. Vincke und Genossen zur Tagesordnung überzugehen.“

Die „Sp. Ztg.“ bringt den Wortlaut der Erklärung, die Graf Fürstenberg-Stamheim in der Sitzung der Ersten Kammer vom 4. Mai in Bezug auf die mehrfach erwähnten vier Petitionen um Aenderung, respect. Abschaffung der Verfassung und Entbindung Sr. Majestät des Königs von dem Eide u. s. w. abgegeben hat. Sie lautet, wie folgt: „Ich gehöre, mit dem unmittell aus der Petitions-Kommission ausgeschiedenen Mitgliede, Frhen. v. Seydlitz, zu denjenigen zwei Mitgliedern, welche sich in der Minorität bei dem Antrage der einfachen Tagesordnung über sämtliche vier Petitionen befunden haben. — Die Motive, die mich zu meiner Abstimmung in der Petitions-Kommission geleitet, bestehen auch jetzt noch, und deshalb werde ich gegen den Antrag der Kommission stimmen. Dasjenige, was ich in ausführlicher Weise in der Kommission über die Anträge der Herren Petenten dargelegt habe, ist in zusammengebrängter Kürze als die Ansicht der Minorität in dem Petitionsberichte aufgenommen, worauf ich mich hier beziehe und ausdrücklich wiederhole, wie ich es nie und nimmer einräumen kann, daß der Kammer das Recht zustehe, Se. Maj. den König seines auf die Verfassung geleisteten Eides, Namens des von ihr vertretenen preussischen Volkes zu entbinden und um völlige Aufhebung der Verfassung und Herstellung der alten Landstände zu bitten. — Die Kammer hat von denen, die sie wählten, den Auftrag des verfassungsmäßigen Wirkens empfangen und acceptirt, sie steht also völlig außer ihrem Mandat, sobald sie die Verfassung vernichtet, oder zu vernichten strebt. Die Verfassung selbst ist

nicht ihr Eigenthum, sie ist Eigenthum des ganzen Volkes und des Königs. Die Kammer, welche die Verfassung vernichtet, vergeißt sich an anvertrauam Gutes; und ebensowenig wie die Kammer den König seines, auf die Verfassung geleisteten Eides um des Landes willen entbinden darf, ebensowenig und noch weniger darf sie es um des Königs selbst willen, indem sich die Kammer dadurch neben den König stellen würde. Deshalb werde ich, wie ich im Eingange gesagt habe, gegen den Antrag der Commission stimmen."

Dem Vernehmen nach ist in gewissen Kreisen eine Petition an S. Majestät den König in Gang gesetzt worden, welche die Bitte enthält, den Präsidenten des Revisions-Kollegiums und Abgeordneten zur Ersten Kammer, Hrn. Lette, seiner Stelle am vorgenannten Gerichtshofe zu entheben. Als Motivirung dieses Gesuches soll auf die bekannte Rede des Hrn. Lette in der Ersten Kammer gegen die Kreisordnung hingewiesen sein, und man wird daher leicht errathen, welcher Quelle diese Petition entstammt.

Koblenz, d. 7. Mai. Bekanntlich hat Preußen in Folge der neulich eingetretenen Zbeuerung der Lebensmittel die freie Einfuhr fremden Getreides gestattet und somit wurde auch von den nach dem Oberherrn bestimmten Frachtladungen kein Rheinzoll erhoben. Gegen diese wohlthätige Maßregel legten Nassau und Hessen gleichzeitig Protest ein und bestanden auf Zahlung des sie treffenden Rheinzoll-Antheils. Ob sie dabei auf Hindernisse gestoßen sind, vermögen wir nicht anzugeben; allein seit Kurzem lassen diese Regierungen die Schiffer anhalten, welche mit Kornladungen vorbeifahren.

Odenburg, d. 5. Mai. Die Nachrichten über die mehrfach erwähnte Angelegenheit des mit der Flottenauflösung beauftragten Dr. Fischer lauten verschieden. Während die Wes. Ztg. unter dem 6. Mai von hier vernimmt, der Genannte habe nun das ihm gewordene Commissarium niedergelegt oder doch vorläufig suspendirt, schreibt man am 5. der E. Z. aus Frankfurt, daß der Bundestag bereits erfolgreiche Schritte gethan, um seinen Commissar gegen die „indirecten Drohungen“ des odenburgischen Ministeriums zu schützen. Unter demselben Datum meldet ein Frankfurter Correspondent der Pr. Z., die odenburgische Regierung habe gegen die Ernennung des Dr. Fischer beim Bundestage Protest eingelegt.

Auch noch nach der beklagenswerthen Auflösung der deutschen Bundes-Marine hat der Großherzog von Odenburg in seiner Sympathie und Sorge für dieses nationale Institut nicht innegehalten, und wiewohl die Flotte vor ihrem Untergange dadurch nicht zu schätzen ist, so hat der Großherzog seine Fürsorge doch allen denjenigen odenburgischen Staats-Angehörigen zugesagt, welche als Beamte in der Flotte gedient und nunmehr ihre Entlassung erhalten oder vor Augen haben. So ist unter Anderm dem bisherigen Marine-Arzt D. Hermand sofort bei seiner am 1. dieses erfolgten Entlassung das erledigte Physikat zu Debesdorf verliehen worden, um welches sich schon seit längerer Zeit viele verdiente Aerzte vergeblich bewarben. Mehrere dieses edle Beispiel viele Nachahmung finden.

Wien, d. 8. Mai. (Tel. Dep.) Der Kaiser von Rußland ist eingetroffen. Eine selbstständige, unmittelbar dem Kaiser untergeordnete, oberste Polizeibehörde ist errichtet. Zum Chef derselben ist Feldmarschall-Lieutenant Kempen ernannt.

Italien.

Rom, d. 1. Mai. (Tel. Dep.) Mehrere Einsuhrzölle sind mit Finanzministerial-Erlaß erhöht worden.

Livorno, d. 3. Mai. (Tel. Dep.) Die französische Flotte, aus Genua kommend, ward so eben signalisirt und ist unaufgehalten nach Süden weiter gesetzt.

Frankreich.

Paris, d. 4. Mai. In diplomatischen Kreisen wird die Stellung Rußlands und Preußens in der Kaiserfrage für bedenklich gehalten, und diese Ansicht auf die Nachricht gegründet, daß der russische und preussische Gesandte neue Weisungen, von denen sie nur im Falle der Nothwendigkeit offiziellen Gebrauch zu machen haben, erhalten hätten. Diese Weisungen sollen eine Art Ultimatum in der Kaiserfrage enthalten, und dahin lauten, daß die Erblichkeitsklärung die Unterbrechung jeder Beziehung zur Folge haben müßte. Man will selbst Andeutungen eines bewaffneten Vorrückens der Armeen an die Grenzen Frankreichs darin gemacht wissen. Es klingt dies unwahrscheinlich, und doch ist die dahin lautende Angabe aus einer guten Quelle, indessen so lange Oesterreich mit Frankreich hält, wie es bis jetzt den Anschein hat, muß die Stellung Rußlands und Preußens passiv bleiben. Es hat aber allerdings die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft des russischen Kaisers in Wien hier Besorgnisse erweckt, daß dessen Einfluß der Politik des Wiener Kabinetts eine andere Wendung geben könnte. Andererseits erfährt man, daß die französische Diplomatie eifrig die Unterhandlungen mit diesen drei Höfen über die Kaiserfrage betreibt und sich durch den wenig guten Erfolg gar nicht abschrecken lasse.

Die Heirat des Hrn. Persigny mit der Tochter des Fürsten de la Moskowa scheint gesichert zu sein. Vorgesessen noch hat die Fürstin den Antrag abgelehnt, doch L. Napoleon, der sich dieser Angelegenheit mit Wärme angenommen hat und das häusliche Glück des Günstlings begründen will, ließ sich durch den Widerspruch der geschiedenen Ehegatten nicht beirren. Gestern begab er sich mit Hrn. Persigny zu Madame Bacciochi, wohin die Fürstin mit der Tochter geladen worden. Der Prinz-Präsident machte förmlich die Brautwerbung für Herrn Persigny: „Ich stelle Ihnen, Prinzessin, meinen besten Freund, den künftigen Herzog von Persigny, und wenn Sie mich verbinden wollen, Ihren künftigen Schwiegervater vor. Ich wünsche, daß meine

Freundschaft für ihn durch Familienbände neue Kraft erhalte.“ — Die Fürstin konnte nicht lange dem verbindlichen Anliegen des Prinz-Präsidenten widerstehen und gab ihre Zustimmung, ohne die Selbstentscheidung der Tochter irgendwie weiter beirren zu wollen.

Der Architekt Hittorf, ein geborener Kölner, dem Frankreichs Hauptstadt mehrere ihrer schönsten Baudenkmale der Neuzeit verdankt, wird auch den Krystall-Palast in den elysäischen Feldern ausführen. Sein großartiger Plan hat den Sieg davon getragen. Der Entwurf soll in allen Beziehungen ein großartiges Meisterwerk sein. Die Höhe des Baues wird selbst die Thürme von Notre-Dame überragen, so daß die geossenen Säulen zur Tragung der Dachconstruktion an der Basis einen Metre Durchmesser haben werden. Das Bierck Marigny, das zum Baue bestimmt ist, wird noch bedeutend erweitert werden.

Paris, d. 6. Mai. Die Professoren Willemain und Cousin in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität haben auf ihr Ansuchen den Abschied mit Pension erhalten. Sie sind auf diese Art der Eideleistung ausgewichen. Zehn Mitglieder des sraßburger Gemeinderathes haben den Eid verweigert und ihre Entlassung genommen. Man hört fortwährend von einzelnen Mitgliedern der gewählten Lokal-Körperschaften, die den Eid nicht leisten wollen. Man kann aber nicht sagen, daß ihre Zahl verhältnißmäßig groß sei.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Mai. (Tel. Dep.) Disraeli erklärte in der heute Nacht stattgehabten Sitzung des Unterhauses, die Regierung werde dem nächsten Parlamente Maßregeln zur Linderung der leidenden Ackerbau-Interessen vorschlagen.

Spanien.

Madrid, d. 1. Mai. Die spanische Regierung hat ihre Zustimmung zur Ausführung einer Eisenbahn von Madrid nach der französischen Grenze gegeben. Nach dem in dieser Beziehung vorgelegten Plan soll die Eisenbahn bei Trun sich mit der französischen vereinigen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 5. Mai. Sicherem Vernehmen nach werden die beiden vormärzlichen dänischen Offiziere, der Major v. Wasmer und der Oberst v. Schütz, welche sich selbst den königlichen Behörden in Holstein überliefert haben, vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Das Kriegsgericht wird auf dem Schloß Gottorp zusammengetreten und von dem General-Major v. Glindt präsidirt werden.

Türkei.

Tunis, d. 25. April. (Tel. Dep.) Der aus Constantinopel eingetroffene Portenkommislar Soliman Bey überbrachte dem Fürsten den Bieckönigstitel und mehrere Dekorationen.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 105. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 56,477 nach Steurin bei Schwolow; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 78,891 in Berlin bei Burg; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 8801 und 45,806 nach Düsseldorf bei Spag und nach Königsberg in Pr. bei Fischer; 37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2526, 6872, 11,781, 12,479, 13,937, 18,616, 24,691, 26,037, 26,847, 31,020, 31,289, 33,951, 34,631, 35,200, 35,717, 37,043, 37,458, 37,902, 49,178, 49,694, 50,612, 51,306, 53,063, 54,226, 54,248, 54,889, 56,976, 57,368, 60,552, 62,570, 65,380, 66,084, 70,105, 71,626, 71,980, 75,414 und 79,554 in Berlin 2mal bei Alexin, 2mal bei Borchardt, bei Joseph, bei Kross, bei Magborff, bei Neudern und 6mal bei Seeger, nach Barmen 2mal bei Holzschäfer, Breslau bei Schreiber und bei Sternberg, Breg bei Böhm, Köln bei Reimbold und bei Weidmann, Düsseldorf 2mal bei Spag, Elberfeld bei Deumer, Halberstadt bei Eufmann, Königsberg in Pr. bei Fischer, 2mal bei Herz und bei Samter, Plesnig 2mal bei Schwarz, Minden bei Stern, Meise bei Jadel, Polen bei Bielefeld, Potsdam bei Müller, Sagan bei Wieselthal und nach Stralund bei Clausen; 40 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 475, 674, 3361, 5236, 5859, 7225, 10,615, 13,010, 19,564, 23,405, 23,676, 23,810, 24,776, 25,723, 26,352, 27,314, 31,044, 32,998, 33,609, 37,320, 39,470, 39,753, 42,095, 42,773, 47,379, 49,000, 51,100, 51,143, 51,967, 52,288, 53,151, 55,408, 57,695, 69,055, 72,232, 76,075, 76,314, 76,348, 77,245 und 79,978 in Berlin 2mal bei Alexin, 2mal bei Borchardt, bei Demptenmacher, bei Kross, 2mal bei Magborff und 6mal bei Seeger, nach Aachen bei Lewy, Breslau bei Krosch, bei Schöde, bei Sternberg und bei Steuer, Breg bei Böhm, Köln 2mal bei Reimbold, Danzig 2mal bei Koppell, Elberfeld bei Deumer, Glogau bei Bomberger, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Preußen 2mal bei Samter, Landsberg bei Borchardt, Plesnig bei Schwarz, Magdeburg bei Koch, Merseburg bei Kieselbach, Nordhausen bei Bach, Sagan 2mal bei Wieselthal und nach Steurin bei Schwolow; 57 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 357, 766, 914, 1917, 3090, 3809, 3708, 6393, 7540, 7607, 8793, 9156, 10,742, 13,500, 14,155, 16,395, 17,086, 21,364, 22,208, 22,641, 23,005, 24,798, 26,614, 27,977, 30,398, 34,324, 36,307, 40,590, 41,357, 42,662, 43,523, 44,162, 45,261, 45,273, 46,544, 49,630, 50,077, 50,088, 56,823, 61,074, 61,587, 61,601, 62,095, 66,607, 67,705, 68,600, 70,382, 71,359, 72,149, 72,326, 72,619, 72,916, 75,106, 75,124, 77,492, 78,371 und 78,670.

Berlin, den 8. Mai 1852.

Königliche General-Lotterien-Direction.

Fremdenliste.

Angekommen Fremde vom 8. bis 10. Mai.
Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Bedom a. Breslau. Hr. Partik. v. Schmidt a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Bambona a. Burscheid, Liebermann a. Berlin, Händel a. Leipzig, Wünsche a. Bergers, Hoffmann a. Danzig.
Stadt Fürstlich: Hr. Geh. Oberbaurath Bering a. Berlin. Hr. Rent. v. Usinger a. Potsdam. Hr. Damm. Brandis a. Eberle. Hr. Medic. Wiedenfeld a. Düsseldorf. Hr. Damm. pubner a. Weisenschirmbach. Dr. Insp. Boer a. Aachen. Hr. Hüten-Insp. Hansmann a. Holzhausen. Frau Damm. Kestertshirn a. Heitstedt. Die Hrn. Kauf. Meier a. Bremen, Paup a. Bierssen, Kauf. a. Dresden, Käufer a. Prag, Eber a. Berlin.
Soldner Ring: Die Hrn. Kauf. Giese a. Magdeburg, Halbhof a. Berlin, Strähle a. Wolfenbüttel. Dr. Ectr. Hesse a. Weitin. Dr. Rent. Glud a. Bromberg.
Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Lindner a. Jffen, Kose a. Prettin, Horn a. Blum a. Magdeburg, Braune a. Leipzig.

Soldnen Löwen: Hr. Kaufm. Helfersherm a. Halber. Hr. Handl. Dr. Weindt a. Posen. Hr. Pastor Müller a. Hirschberg. Hr. Insp. Bielefeld a. Jekis.

Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. Frhr. v. Strecken a. Gumbinnen. Hr. Auar Seebach a. Sangerhausen. Hr. Dr. med. Kensen a. Stedholm. Hr. Rent. v. Günthers a. Kitzing. Die Hrnn. Kaufm. Simon a. Giesleben, Solf u. Biermann a. Borsie, Fied u. Dekerreich a. Nordhausen, Bomsdorf a. Gerrode.

Schwarzer Bär: Hr. Fabricht. Bomberger a. Fürth. Hr. Kaufm. Schneider a. Elberfeld. Die Hrnn. Fabricht. Degenhardt a. Berndterode, Nürnberg a. Neufahr, Cohn a. Bernburg.

Soldne Krugel: Hr. Fibograph Stein a. Weifenfels. Hr. Schullehrer Edwain a. Fengersfeld. Hr. Gerreidehdlr. Schröpfer a. Hof. Hr. Fabricht. Hofmann a. Ludenwalde. Hr. Gutsbet. Meißner a. Naundorf. Die Hrnn. Kaufm. Günther a. Radelsbahr, Schmidt a. Bayreuth.

Magdeburger Bahnhöf: Die Hrnn. Kaufm. Kothe u. Fernbach a. Erfurt, Kolland a. Bomsdorf, Seidel a. Werth, Schmelz a. Kassel. Hr. Dr. phil. Parthen a. Berlin. Hr. Lehrer Hulsch a. Petersburg.

Thüringer Bahnhöf: Hr. Dr. Braung a. Nordheim. Frh. Henze a. Bern. Frh. Jeanneret a. Neuchatel. Hr. Rent. Bed a. England. Frau Dr. Eisermann a. Königswalde. Hr. Dember v. Frittsch a. Stendorf. Die Hrnn. Dr. Rosenzang a. Weilburg, Aider a. Eitelde. Hr. Parist. Goltz a. Bonn. Hr. Gutsbet. v. Böttcher a. Magdeburg. Die Hrnn. Kaufm. Kallmeier a. Erfurt, Robetter u. Passavant a. Frankfurt, Ernst a. Naumburg.

Dienstag den 11. Mai Abends 6 Uhr
Verammlung der Singakademie
 im Saale des Kronprinzen.

Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

	9. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.			
Eufdruck*)	334,82	Par. f.	335,32	Par. f.	335,59	Par. f.	335,24	Par. f.
Dunstdruck	3,57	Par. f.	4,21	Par. f.	4,32	Par. f.	4,03	Par. f.
Relat. Feuchtigk.	90	pGr.	86	pGr.	97	pGr.	91	pGr.
Eufwarme	7,8	Gr. Rm.	10,4	Gr. Rm.	9,2	Gr. Rm.	9,1	Gr. Rm.

*) Alle Eufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4 1/4, 7*, 8 1/2 U. Morg., 11 1/2* U. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
Ank. von Leipzig 6 3/4, 8 1/2* U. Morg., 12*, U. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 7 1/2*, 11 1/2 U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 \mathcal{M} , II. Kl. 18 \mathcal{M} , III. Kl. 11 \mathcal{M} .

Abg. nach Magdeburg 6 1/2, 8 1/2* U. Morg., 12 1/4 U. Mitt., 6 1/4 U. Nachm., 7 1/2* U. (übern. in Cöthen), 11 1/2 U. Abds.
Ank. von Magdeburg 7* U. (ist in Cöthen übern.), 8 1/2 U. Morg., 11 1/2 U. Vorm., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.
 I. 2 \mathcal{M} 9 \mathcal{M} , II. 1 \mathcal{M} 16 \mathcal{M} , III. 29 \mathcal{M} .

Abg. nach Berlin 6 1/4 U. Morg., 4 1/2** U. Nachm.
Ank. von Berlin 4 1/4** U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.
 I. 5 \mathcal{M} 9 \mathcal{M} , II. 3 \mathcal{M} 19 \mathcal{M} , III. 2 \mathcal{M} 21 \mathcal{M} 6 \mathcal{S} .

Abg. nach Erfurt 4 3/4, 9* U. Morg., 2 3/4* U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.
Ank. von Erfurt 6 7/12 U. Morg., 11 1/2* U. Vorm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.

I. 3 \mathcal{M} 25 \mathcal{M} , II. 2 \mathcal{M} 5 \mathcal{M} , III. 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{M} . In 1 Tage hin u. zurück II. 3 \mathcal{M} 25 \mathcal{M} , III. 2 \mathcal{M} 12 \mathcal{M} .

Abg. nach Eisenach 4 3/4, 9* U. Morg., 2 3/4 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Eisenach 6 7/12 Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vorm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.

I. 5 \mathcal{M} 25 \mathcal{M} , II. 3 \mathcal{M} 9 \mathcal{M} , III. 2 \mathcal{M} 17 \mathcal{M} . In 1 Tage hin u. zurück II. 5 \mathcal{M} 26 \mathcal{M} , III. 3 \mathcal{M} 20 \mathcal{M} . Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 4 3/4, 9* U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Cassel 6 7/12 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 U. Nachm.

I. 8 \mathcal{M} 25 \mathcal{M} , II. 5 \mathcal{M} 5 \mathcal{M} 6 \mathcal{S} , III. 3 \mathcal{M} 24 \mathcal{M} 6 \mathcal{S} .

Abg. nach Frankfurt a. M. 4 3/4 U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Frankfurt a. M. 6 7/12 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 U. Nachm.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

De kanntmachungen.

La Campagnarde

(Die Landwirtschaft).

Belgisch-deutsche Hagel- u. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft,
 autorisirt durch Königl. Beschluß vom 24. März 1850.

Diese Gesellschaft, welche gegen Hagelschlag und gegen die Sterblichkeit des Viehes versichert, und nur feste Beiträge ohne Nachtragszahlungen erhebt, war die erste in Deutschland, welche ihre Prämiensätze nach den Gefahren der verschiedenen Gegenden regulirte, und hat sich durch diese Grundsätze schon während ihres kurzen Bestehens das Vertrauen des landwirthschaftlichen Publikums erworben.

Der Rechnungs-Abschluß des vorigen Jahres zeugt zwar von keinem bedeutenden, aber von einem glücklichen Geschäft, indem bei beiden Abtheilungen ein Ueberfluß erzielt worden ist, der zu einem Reserve-Fonds angesammelt werden soll, welcher außer dem Garantie-Kapital die Sicherheit der Gesellschaft noch mehr begründet.

Die in Deutschland eingenommenen Gelder werden bei dem Schaaffhause'schen Bank-Verein in Köln a/R. niedergelegt und von dort aus auch die etwaigen Schaden-Zahlungen gedeckt.

Das landwirthschaftliche Publikum ladet der Unterzeichnete zur Benutzung der Gesellschaft ein und sind die niedrigen Beiträge bei den durch die Kreisblätter bereits bekannt gemachten Herren Correspondenten für jede Gegend zu erfahren, auch werden dieselben außerdem gern jede genügende Auskunft ertheilen.

Halle a/S., im Monat Mai 1852.

Der Bevollmächtigte der Gesellschaft
 Schreiber.

Halloren Schwimm- u. Bade-Anstalt.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß unsere, hinter der goldenen Egge in den Pulverweiden hier befindliche Schwimm- und Bade-Anstalt von Sonnabend den 15. d. M. eröffnet wird und gleichfalls der Schwimm-Cursus von selbigem Tage ab beginnt. In dem wir auf unser neu eingerichtetes Douche-Bad aufmerksam machen, bitten wir um recht geneigten Zuspruch.

Die Schwimmmeister
Bandermann I. u. H. Lehmann.
 Erhicht.

Ein Lehrling, auch ohne Lehrgeld, kann sofort placirt werden bei **Louis Dietrich,** Schildermaler und Blechladner hinterm Rathshause.

Eine Feuerwerkstelle in der Hauptstraße, nahe am Markte, ist zu vermieten. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zeitung.

Ein großer Dorfsplatz in der Hauptstraße, mit Einfahrt und Zubehör, nahe am Markte, ist zu vermieten und auch zu jeder anderen Niederlage sehr geeignet. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Großes Concert

Himmelfahrtstag und ersten Pfingstfeiertag dieses Jahres im Herzogl. Schloßgarten zu Biedorf, gegeben vom Herzogl. Anhalt-Cöthenschen Militär-Musikcorps.

Eintrittspreis à Person 2 1/2 \mathcal{M} . Programme werden an der Kasse gratis verabreicht.
 Anfang Nachmittag 3 Uhr.
Carl Wittig.

Die auf 276 \mathcal{R} 3 \mathcal{M} 11 \mathcal{S} veranschlagten Reparaturen an den Dächern der Kirche zu Bettin sollen in dem auf Freitag den 14. d. M. Vormittags um 11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaumten Termine an den Mindestfordernden verbunden werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Anschlag und die Bedingungen vor dem Termine bei mir eingesehen werden können.
 Halle, den 5. Mai 1852.

Der Bau-Inspektor
 Stendener.

Öffentliche Verpachtung.

Das den von Ploeg'schen minorennen Geschwistern gehörige im Duerfurth'er Kreise belegene separirte Rittergut zu Klein-Eichstedt mit allen seinen Zubehörungen soll vom Johannistag dieses Jahres ab auf sechs Jahre anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Vom hiesigen Königlichen Kreis-Gerichte, als obervormundschaftliche Behörde der Besitzer, zu diesem Geschäfte beauftragt, habe ich einen Termin auf

den 4. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr im Gute selbst anberaumt und lade dazu qualifisirte und zahlungsfähige Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen im Termine werden eröffnet werden, aber auch vorher bei mir eingesehen werden können. Das Areal beträgt etwa Dreihundert Morgen.
 Sangerhausen, am 5. Mai 1852.
 Justizrath Dr. Günther.

Für die Hagelschaden Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt empfiehlt sich den Herren Landwirthern zur Annahme von Versicherungen
 der Agent
Julius Reichel.

Eisleben, im Mai 1852.

Seilerhandwerkzeug ist zu haben große Steinstraße Nr. 86.

Ein gutes Arbeitspferd steht zu verkaufen Märkerstraße Nr. 458.

Doppel-Shawls in reiner Wolle, eine neue Sendung,

à 3/2 R^d das Stück, in den neuesten und geschmackvollsten Farben, empfiehlt als auffallend billig, wie ächten franz. Atlas, 9/8 breit, zu Mantillen und Kleidern

E. Cohn, Leipzigerstraße.



Extra-Fahrt von Halle nach Hamburg.



Bezug nehmend auf meine frühere Anzeige in diesen Blättern, ist mir der Extrazug unter folgenden ganz billigen Bedingungen definitiv gewährt. Abfahrt von Halle am 29. d. M. Morgens um 6 Uhr, Fahrzeit 10 1/2 Stunde, Fahrpreis für eine Person

III. Klasse für hin und zurück 4 R^d 21 S^g,
II. 7 R^d 26 S^g.

Kinder unter 2 Jahren sind frei, bis zu 10 Jahren 2 auf ein Billet, ein Kind mit einem Erwachsenen in der 3. Wagenklasse auf ein Billet der 2. Klasse. Abfahrt von Hamburg am 3. Juni c., Morgens 7 Uhr. Der Unterzeichnete hat jedoch 300 Personen garantiren müssen und muß bis 17. d. M. unter Deponirung einer Caution sich definitiv erklären. Es ergeht daher an alle Reflectanten die ergebene Bitte, sich ja bis zum

15. d. M., Mittags 12 Uhr,

in Halle bei Herrn Kiting am Markt,
= Weisenfels bei Hrn. Wahrman sen.,
= Merseburg bei Hrn. Klingebel junior.,
= Naumburg bei Hrn. Silber,
= Eisleben, Buchhandlung von Kubitz,
= Stumsdorf bei Hrn. Goehren sich zeichnen zu lassen, ohne daß

ich damit Jemanden zur Fahrt verpflichten will, denn wenn alle die Personen sich melden, die mit mir darüber gesprochen, ist die Fahrt vollzählig, andererseits müßte ich die Fahrt aufgeben, obgleich ganz gewiß mehr Theilnehmer hier und in der Umgegend vorhanden sind.

Halle, d. 9. Mai 1852.

G. Heine.

Germania,

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt, die ihre vorjährigen Verpflichtungen ehrenvoll erfüllt hat, nimmt auch in diesem Jahre Feldversicherungen gegen die angemessenen billigsten Prämien an und zwar nach dem Beschluß vom 18. Februar d. J.

gegen nur einfache feste Prämien ohne allen Nachschuß.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein und bin wie nachverzeichneten Agenten jeder Zeit bereit, Versicherungen anzunehmen, so wie jede Auskunft darüber zu erteilen.

Halle, im Monat Mai 1851.

Die Haupt-Agentur
Friedr. Wilh. Dalchow.

Halle, Herr Carl Paepold, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Ammendorf, Herr Bettelein, Mühlbesitzer.
Merseburg, Herr Commissionär Priesch.
Teuchern, Herr C. Richter.
Hohennölsen, Herr C. S. Hebestreit.
Freiburg, Herr Einnehmer Robert Leutsch.
Wettin, Herr L. Touchy.
Eisleben, Herr C. W. Tischmeyer.
Eisleben, Herr Wilh. Heine, und in
Teutschenthal, Herr Carl Priesch.

Als Bevollmächtigter zur Ueberwachung der Hagelschäden für die Germania ist der Herr Boniteur Wöttger, Halle, lange Gasse Nr. 1967, bestellt.

Sehr süße große Kaiser-Pflaumen, à 4 1/2 S^g, 11 1/2 für 1 Thaler.

Große süße Catharinen-Pflaumen, à 3 1/2 S^g, 12 1/2 für 1 Thaler.

Türkische Pflaumen, à 2 1/2 S^g, 14 1/2 für 1 Thaler.

Böhmische Pflaumen, à 2 1/2 S^g, 16 1/2 für 1 Thaler empfiehlt

Julius Kramm.

Feinste fette Mecklenburger-Butter erhibt
Julius Kramm.

Französische Prünellen,
à 8 S^g, empfiehlt

Julius Kramm.

Neunungen,
in schönster, großer frischer Waare empfiehlt
im Ganzen und Einzelnen billigt
Julius Kramm.

Einen Boden zum Getreideausschütten sucht
C. Popelt, Klausthor.

Stein- u. Holzbohlen, Koaks, Brenns, Staabu- u. Stahlfölzer, Pech, Harz, There, Cemente, Chamottemüdel, Poröse u. Klinkerfeine, Dachlaken, Hohlziegel, Kofstübe, Den- u. Flurschiefe, Glascherben, Guß-, Schmelz- und Schmiedeeisen, Knochen, leere Fässer bei Mann.

Eine neuemelkende Kuh nebst Kalb steht zum Verkauf in Canena Nr. 9.

Ein Fingerring ist am Schauspielhause gefunden worden. Der Besitzer kann denselben abholen in der Steinstraße Nr. 169 bei dem Tischlergesellen Friedr. Wilh. Staube.

Grabchriften und Kreuze, Firma's auf Holz und Blech, mit Gold und Farbenschrift, billig und gut bei
C. W. Steuer, Maler,
am Kronprinz Nr. 915.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 9 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem munteren Mädchen zeige ich hiermit ergebenst an.
Annarode, den 8. Mai 1852.

G. G. Matthaei.

Gebauer-Schweffche'sche Buchdruckerei in Halle.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Wilhelmine Müller,
Emil Sageborn.
Halle a/Saale, den 10. Mai 1852.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden verschied heute Morgens, am 9. d. Mts., unser guter Vater, der pensionirte Regierungs-Sekretär **Simon**, in einem Alter von 71 Jahren.
Halle, den 9. Mai 1852.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am heutigen Tage Nachmittags um 4 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden, im 79. Lebensjahre, unsere heisgeliebte Schwägerin, die verwitwete Predigerin **Wilhelmine Senff geb. Eckardt**. Den vielen Verehrern und Freunden der Geschiedenen zeigen wir dies, Namens der entfernteren Hinterbliebenen, ergebenst an.

D. Frau, den 8. Mai 1852.

Prof. Adolf Senff und Frau.

Allen denen, welche unserm Gatten und Vater, dem Drechslermeister **Gottlob Reiling**, bei seiner Beerdigung die letzte Ehre durch ihr Geleit nach seiner Ruhestätte erwiesen, sagen wir — sehr anerkennend diese Beweise der Theilnahme — unsern tiefgefühlten Dank.

Halle, den 9. Mai 1852.

Die Hinterbliebenen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 8. Mai. (Nach Wispeln.)
Weizen 50 — 56 ^{1/2} Gerste 33 — 38 ^{1/2}
Roggen 48 1/2 — 52 ^{1/2} Hafer — —
Kartoffel-Spiritus, die 14400^l, Fralles 33 1/2 ^{1/2}.

Nordhausen, den 6. Mai.

Weizen 2 ^{1/2} — 3 ^{1/2} bis 2 ^{1/2} 15 ^{1/2}
Roggen 2 ^{1/2} — 3 ^{1/2} 12 ^{1/2}
Gerste 1 ^{1/2} 10 ^{1/2} — 1 ^{1/2} 22 ^{1/2}
Hafer — 26 ^{1/2} — 1 ^{1/2} 2 ^{1/2}
Rüböl pro Centner 10 1/2 — 11 ^{1/2}
Eiweiß pro Centner 12 ^{1/2}.

Duedlinburg, den 6. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen 53 — 56 ^{1/2} Gerste 31 — 40 ^{1/2}
Roggen 48 — 55 ^{1/2} Hafer 23 1/2 — 25 ^{1/2}

Wasserstand der Saale bei Halle

am 9. Mai Abds. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 4 Zoll.
am 10. Mai Mts. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 8. Mai am alten Pegel Nr. 0 und 2 Zoll.
am neuen Pegel 7 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: d. 7. Mai. F. Andreae, Nugholz, v. Berlin n. Budau. — J. Pering, 2 Röhre, Güter, v. Hamburg n. Teschen. — G. Ereglis, Steinkohlen, desgl. n. Schönebeck. — D. Herzog, Güter, v. Magdeburg n. Mühlberg. — C. Braune, Koaks, v. Hamburg nach Budau. — Den 8. Mai. C. Schlichter, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — C. Tonne, desgl. n. Schönebeck. — C. Bernemann, Roggen, v. Berlin n. Halle. — F. Andreae, desgl., v. Stettin desgl. — A. Schulze, desgl., v. Berlin desgl. — C. Dörich, desgl. — F. Duandt, desgl. — Com. R. S. Schiff, 4 Röhre, Dorf, v. Genthin n. Schönebeck. — A. Zimmermann, Güter, von Stettin nach Halle. — Gebr. Brinck, Koaks, v. Hamburg n. Budau. — F. Abrens, Roggen, von Berlin nach Aufsig. — F. Plade, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — C. Banerwald, Nr. 25, für F. Koch, Güter, v. Magdeburg n. Dresden.
Rückwärts: d. 7. Mai. C. Scurio, Steinkohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — Den 8. Mai. C. Piesche, Braunkohlen, v. Aufsig n. Magdeburg. — C. Schentrich, Stückgut, v. Teschen n. Hamburg. — F. Duandt, Sandstein, v. Postelwitz n. Altona. — W. Straß, Nugholz, v. Coswig n. Berlin. — A. Raebert, Thon, v. Salzmünde desgl.
Magdeburg, den 8. Mai 1852.
Königl. Schloßen-Amt. Haase.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 217.

Halle, Dienstag den 11. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General-Lieutenant von Mollendorff, Commandeur der Garde-Infanterie, und dem General-Lieutenant a. D. Schlebus zu Düsseldorf den Stern zum Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, sowie dem 16. Division, den zu verleihen.

Die Kaiserin und der Prinzen, in ihrer Vaterstadt Bahnhofs auf dem sich von dort Bahnhofs, wo inen des königlichen das gesammte E den ic. eingefunden. Musik des in P nationalhymne, die und auf allen P schnitten wird, ei ruse und Bücherw Unwohlsein befall Das vereinte standes zu Gunt in das diplomati liegt. Bis jetzt trauen noch besu mit den materiell spruch setzen kön Beschlüsse mußte So sehen wir im angehen und ihn temberg sind eb Petitionen eingeg teriums durch d lage, die es eilig retten mußte, e Augsburg. Btg." t eine Million Su temberg 1 1/2 M

aber 5 bis 6 Mill. Zolleinkünfte hatte. Man werde das ins Auge fassen müssen, wenn man die Tragweite des in Wien entworfenen Vertrags (über die Garantie der Zolleinnahmen) ernstigt, der in Darmstadt seine erste Anrufung gefunden habe. — In Sachsen läßt der ultrakonservative Geist noch die Befürchtungen nicht recht zum Ausdruck kommen. — Diese Erscheinungen sind ohne Zweifel der preussischen Politik günstig, sobald sie dieselben zu benutzen versteht, und nicht, wie es fast den Anschein hat, in irgend welche „Vermittelungsversuche“ eintritt. Es wäre nicht erfreulich, wenn Hannover, wie es schon und wieder heißt, diesen Versuchen Vorhub leistete. Im österreichischen Lager scheint man hierauf seine Hoffnung zu setzen; auch die folgende Notiz, die der „A.-Z.“ aus Hannover zugeht, deutet darauf hin: „Hannover dürfte, heißt es daselbst, nach seiner Lage im Stande sein, an erster Stelle am beflissensten und am uneigenmächtigsten auf die Vermittelung hinzuwirken, und die letztere fände sich vielleicht in einem Abkommen, wonach Oesterreich auf die beanpruchte Theilnahme an den berliner Zollkonferenzen verzichtete, und Preußen, aber neben diesen Konferenzen, Verhandlungen zur Anbahnung eines Vertrages mit Oesterreich hergehen ließe. Herr Klenze

wird wohl mit dem Auftrage auf seinen Posten zurückgekehrt sein, auf einen Vergleich dieser Art hin zu operiren.“

In den letzten Tagen hat keine Sitzung des Zollvereins-Congresses stattgefunden; dagegen sollen die Bevollmächtigten sich vielfach mit Besprechungen auf privatem Wege beschäftigt haben. Die nächste ordentliche Sitzung des Zollvereins-Congresses wird Montag stattfinden.

Nach den Kämpfen der letzten Tage beschäftigte sich die zweite Kammer gestern und heute mit einer rein materiellen Frage, mit dem Harfortschen Antrag wegen der Banken. Auch in diesem Falle stimmte das Ministerium mit der Minorität für die einfache Tagesordnung, während die Majorität sich schließlich für eine Aenderung der bestehenden Normativbestimmungen aussprach. Es scheint erforderlich, a) den Privatbanken die Annahme verzinslicher und unverzinslicher Kapitalien, ersterer jedoch nicht über den Betrag des Stammkapitals hinaus, b) die Annahme hypothekarischer Schuldschreibungen, die jedoch nicht den sechsten Theil des Stammkapitals übersteigen dürfen, zu gestatten. — Ein hinzugefügtes Amendement setzt die notwendige Höhe der Aktien von 500 auf 100 Thlr. herab. In Betreff der Sparkassen wird unter Zustimmung der Regierung der Kommissions-Vorschlag angenommen und schließlich der Regierung der Kommissions-Vorschlag entsprechend erledigt. Auf die Tagesordnung am Montag ist die Gemeindeordnung gesetzt.

Die Kommission der Zweiten Kammer für das Gemeinwesen hat ihren Bericht erstattet über die Anträge des Abg. v. Wincke: „Die Kammer wolle beschließen, zu erklären: die durch die königl. Staatsregierung bewirkte Wiedereinberufung der vormaligen Provinzial-Landtage enthält eine Verletzung der Verfassung und der Bestimmungen der Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März 1850“ und: „Die Kammer wolle beschließen, zu erklären: daß die durch die Circular-Verfügung des Ministeriums des Innern vom 15. Mai 1851 angeordnete Uebertragung der einstweiligen Kreisvertretung, unter Ausübung der Befugnisse der Kreisversammlungen, an die früheren Kreistage die Verfassung verlege und mit den bestehenden Gesetzen im Widerspruch stehe.“ Die Kommission schlägt der Kammer mit 11 gegen 3 Stimmen vor: „von den beiden Anträgen des Abg. v. Wincke und Genossen zur Tagesordnung überzugehen.“

Die „Sp. Btg.“ bringt den Wortlaut der Erklärung, die Graf Fürstberg-Stamheim in der Sitzung der Ersten Kammer vom 4. Mai in Bezug auf die mehrfach erwähnten vier Petitionen um Aenderung, respect. Abschaffung der Verfassung und Entbindung Sr. Majestät des Königs von dem Eide u. s. w. abgegeben hat. Sie lautet, wie folgt: „Ich gehöre, mit dem inmittelst aus der Petitions-Kommission ausgehiebenen Mitgliede, Frhrn. v. Seydlitz, zu denjenigen zwei Mitgliedern, welche sich in der Minorität bei dem Antrage der einfachen Tagesordnung über sämtliche vier Petitionen befunden haben. — Die Motive, die mich zu meiner Abstimmung in der Petitions-Kommission geleitet, bestehen auch jetzt noch, und deshalb werde ich gegen den Antrag der Commission stimmen. Dasjenige, was ich in ausführlicher Weise in der Commission über die Anträge der Herren Petenten dargelegt habe, ist in zusammengebrängter Kürze als die Ansicht der Minorität in dem Petitionsberichte aufgenommen, worauf ich mich hier beziehe und ausdrücklich wiederhole, wie ich es nie und nimmer einräumen kann, daß der Kammer das Recht zustehe, Se. Maj. den König seines auf die Verfassung geleisteten Eides, Namens des von ihr vertretenen preussischen Volkes zu entbinden und um völlige Aufhebung der Verfassung und Herstellung der alten Landstände zu bitten. — Die Kammer hat von denen, die sie wählten, den Auftrag des verfassungsmäßigen Wirkens empfangen und acceptirt, sie steht also völlig außer ihrem Mandat, sobald sie die Verfassung vernichtet, oder zu vernichten strebt. Die Verfassung selbst ist

